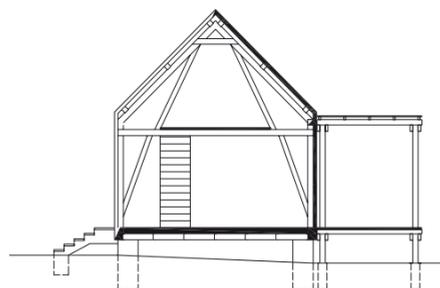
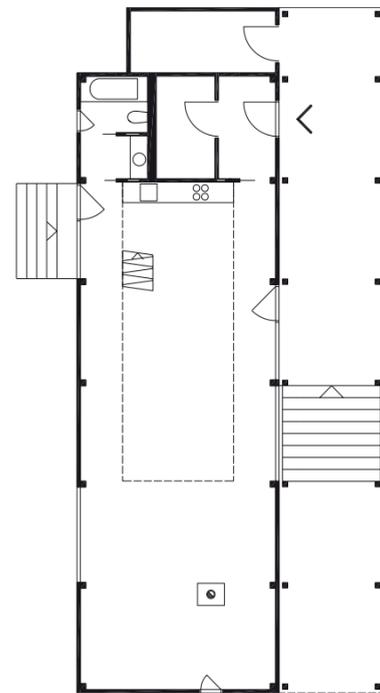




Fotos: Ester Havlova

Haus auf der grünen Wiese, Tschechische Republik
Milan Rak, Brunn

Das Einraumhaus steht am Rande eines Dorfes auf den Ausläufern eines Mittelgebirges. Die großen Fenster-türen des Zentralraumes öffnen sich direkt in die Wiesenlandschaft. Das Haus ist eine Holzfachwerkkonstruktion mit durchgängiger Aluminiumverkleidung für Dach und Fassade. Die lichten Maße betragen 6 mal 18 Meter mit konstruktiven Modulfeldern in 3-Meter-Abstand. Das „House in a Meadow“ steht auf betonierten Punktfundamenten und scheint dadurch über dem Erdboden zu schweben, um die Landschaft nicht zu verletzen.



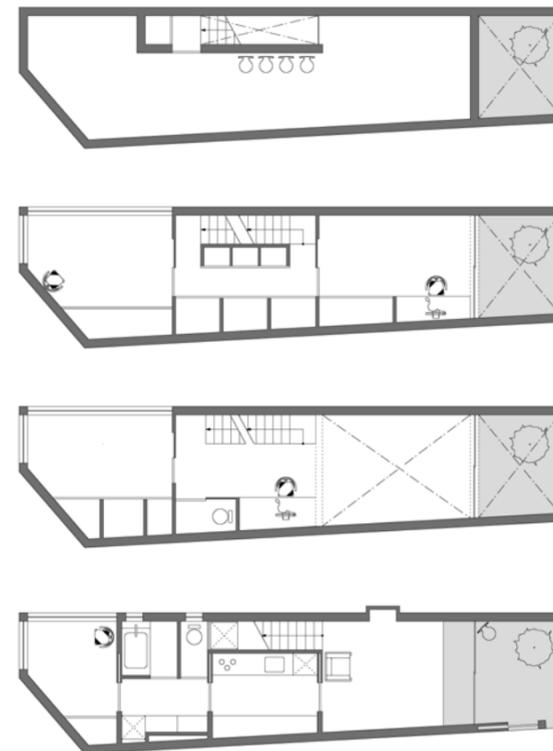
Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:200



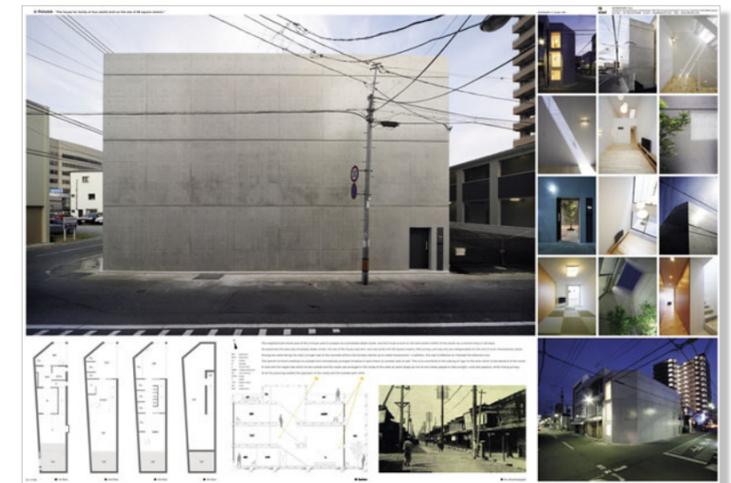
s-house, Fukoka
Shimokawa Toru, Fukuoka

Das S-Haus wurde für eine Familie von vier Erwachsenen entworfen. Es steht in einer Nachbarschaft, in der einst der Einzelhandel florierte. Auf dem Grundstück betrieb die Mutter des Bauherrn früher ein Kimonogeschäft. Seit geraumer Zeit ist das Viertel im Umbruch, Bürohäuser und verdichtete Wohnkomplexe ersetzen Einzelhandel und Reihenhäuser. Aufgrund der historischen Parzellenstruktur entlang der ehemaligen Geschäftsstraße ist das Grundstück sehr schmal und nur 60 Quadratmeter groß. Trotzdem entschieden sich die Bauherren für eine Neubebauung und wünschten an diesem innerstädtischen

Standort vor allem zweierlei: Privatsphäre und Sicherheit. Die beiden schmalen Straßenfassaden werden langseitig von zwei fensterlosen Betonwänden zusammengespant; dahinter die Kubatur des Wohnhauses auf drei Etagen mit Dachterrasse. Neben der psychologisch beschirmenden Wirkung soll die geschlossene Südfassade die starke Sonneneinstrahlung am Nachmittag absorbieren. In einem Void an der Südostecke des Hauses steht ein Ahornbaum, der im Laufe der Jahre ein Stück Natur auf die verdichtete Parzelle infiltrieren wird. Schon heute bietet der kleine Hof neben der gewünschten Privatsphäre das Gefühl für Sonnenlicht, Wind und den Wechsel der Jahreszeiten.



Grundrisse im Maßstab 1:200



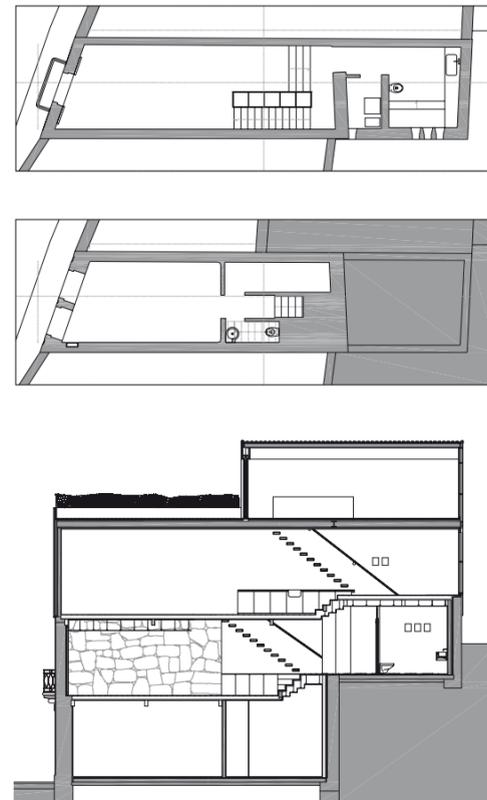


Outeiro House, Massarelos, Portugal
César Machado Moreira, Leca da Palmeira

Die ältesten Bauakten für das Haus an der Outeiro Straße stammen noch aus dem 19. Jahrhundert, als die Gegend bebaut wurde, und wie damals üblich hatte auch dieses Haus tragende Wände aus Granitmauerwerk und Holzbalkendecken. Im Laufe der Jahrzehnte wurde es immer wieder umgebaut und erlebte Generationen von Bewohnern. Als wir das Projekt begannen, fanden wir ein abgewohntes Haus in einem heruntergekommenen Viertel von Massarelos, einer Landgemeinde in der Region Porto, vor. Irgendwie hatte das Haus auf der alten Grundfläche mindestens vier hoffnungslos ineinander verschachtelte Voll- und Halbgeschosse bekommen. Geblieben waren nur die Außenmauern und Decken. Um die Ge-

nehmigung für die Überbauung der gesamten Grundfläche zu bekommen, musste der Bestand in seiner Struktur erhalten werden. Uns blieb es überlassen, die Funktionen auf kleinster Grundfläche umzusortieren und hier und da das Wirrwarr der vielen Grundrissebenen zu ordnen. Ein eher großzügiger Eingang belegt nun das ganze Erdgeschoss, das Schlafzimmer befindet sich im 1. Obergeschoss, Badezimmer und Hausarbeitsraum konnten in der räumlich neu gegliederten Zwischenebene untergebracht werden, darüber liegen dann der Wohnraum, die Küche und der Essplatz. Das Büro im dritten Stock und eine Terrasse auf dem Dach erweitern das Haus um zwei Obergeschosse, es verfügt nun über insgesamt 178 Quadratmeter Wohnfläche. Angesichts dieses funktionalen Gedränges haben wir uns beim Innenraum auf die aller-notwendigsten Gestaltungsgesten beschränkt.

Grundrisse und Schnitt im Maßstab 1:250



Haus W, Hamburg-Ohlsted Krausschönberg, Konstanz

„Haus W“ ist ein teilvorgefertigtes und kostengünstiges Niedrigenergiehaus für eine junge Familie. Es ist in zwei Bereiche unterteilt. Die oberen Räume – Elternschlafzimmer, Ankleide, Kinderzimmer, Bäder – sind entsprechend ihren individuellen Funktionen in verschiedenen Raumhöhen ausgebildet und projizieren von der gemeinsamen Dachkante ihre Volumina in den unteren Wohnbereich. Der darunter liegende Gemeinschaftsraum wird durch diese Höhenstaffelung gegliedert, ohne dass Trennwände notwendig wären. Die Räume des oberen Stockwerks orientieren sich sowohl zum Garten als auch zum zentralen Atrium. Das Untergeschoss ist in das Gelände eingeschnitten. Im Sitzen bieten die rauspuntgeschalteten Betonwände eine Geborgenheit eigener Art, wer aufsteht, blickt in den Garten.

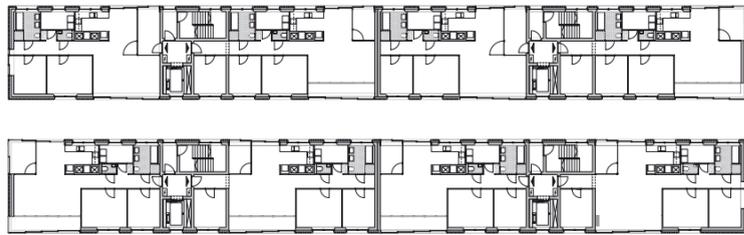




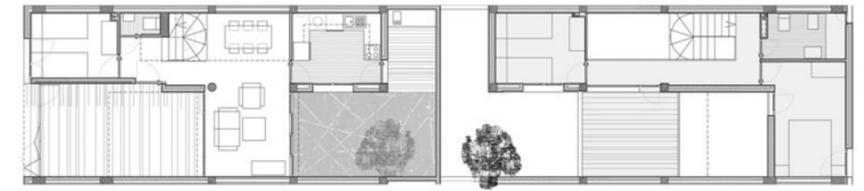
26 Reihenhäuser im Block Umbrete (Spanien)
solinas verd arq., Sevilla

Die Anlage am nördlichen Rand der Kleinstadt Umbrete in der Provinz Sevilla wurde aus Mitteln des staatlichen sozialen Wohnungsbaus gefördert. Wir greifen für unseren Entwurf auf urbane Muster der traditionellen andalusischen Stadtarchitektur zurück und streben nach einem disziplinierten Erscheinungsbild. Die Wohnhäuser sind zweigeschossig bei einer Parzellenbreite von sechs Metern. Die Grundrisse sind Nord-Süd-orientiert und liegen sich im Baublock gespiegelt ge-

genüber. An der östlichen Baugrenze werden drei Wohneinheiten typologisch modifiziert, um sie dem Parzellenzuschnitt anzupassen. Trotz großzügiger Öffnungen in der Fassade zum öffentlichen Raum sind die Hauseinheiten eher introvertiert, es entwickelt sich eine differenzierte Abfolge von ineinandergreifenden Räumen in die Tiefe der Parzelle. Das Esszimmer hat doppelte Raumhöhe, reicht über zwei Geschosse und verbindet alle Zimmer des Hauses. Im Obergeschoss liegt, den Blicken von außen verborgen, zwischen den zwei Patios eine Terrasse für ein Sonnenbad oder als Schlafplatz in einer Sommernacht.



Grundrisse im Maßstab 1:500



Grundriss im Maßstab 1:200

Palladiumflat, Groningen
Johannes Kappler, Nürnberg

Das Palladiumflat ist das erste Gebäude, das innerhalb der Wohnungsbaukampagne „De Intense Stad“ realisiert wurde. Die Stadt Groningen will nicht zuletzt unter stadtökonomischen Aspekten 10.000 neue Wohneinheiten in Kombination mit öffentlichen Nutzungen innerhalb der Stadt- und Gemeindegrenzen realisieren. Zielgruppe für das Palladiumflat sind zum Beispiel über 50-jährige Jungsenioren, die in den Vororten wohnen und Bereitschaft zeigen, ihre Wohnsituation den durch das Älterwerden veränderten Lebensbedingungen anzupassen. Wir sollten ein Gebäude entwerfen, welches die besonderen Qualitäten des Einfamilienhauses (größere Privatheit, großzü-

giger Freibereich) in einer Etagenwohnung ermöglicht. Jeweils vier Wohneinheiten pro Geschossebene sind über zwei separate Treppenhäuser so erschlossen, dass der zentrale Wohnbereich jeder Mieteinheit sowohl zu belebten Straße im Norden als auch zur ruhigen gemeinschaftlichen Grünfläche orientiert ist. Durch die geringe Gebäudetiefe von 8,70 m sind beide Qualitäten in den Wohnungen erlebbar. Durch die Spiegelung der Grundrisse sind unter den 44 Apartments acht verschiedene Wohntypen im Haus verteilt. Diese sind aufgrund der Spannweite der Deckenplatten von Fassade zu Fassade frei von Stützen und tragenden Wänden, was Anpassungen des Wohngrundrisses problemlos ermöglicht.

